

# Forum der Leser

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom-Filmberater**

Band (Jahr): **31 (1979)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

---

---

# FORUM DER LESER

---

## **Nur harmlose Schau : «Superman»**

*Zum Leserbrief «Gefährliches, reaktionäres Produkt» von Beat Jordi im ZOOM-FB 4/79*

Um es gleich einzugestehen, Beat Jordi, ich habe mir den bewussten Film auch angesehen. Ich habe selten Harmloseres gesehen.

Sie sehen das ganz anders: Gefährlich ist der Film, reaktionär ausserdem und, zu guter Letzt, ein eiskalt ausgeklügeltes Konsumprodukt.

Der Film ist gefährlich – weshalb? Weil er den «Zuschauern vom harten Boden der Konsumrealität» in eine Welt der «geheimnisvollen Realitäten» entführt, weil er den «kleinbürgerlichen Wunschtraum von den Aufstiegschancen des kleinen Mannes ins Weltall hinausprojiziert». Kurz gesagt (und Ihr Votum zusammenfassend) : Weil er all die armen Füdlibürger wieder einmal so richtig darüber hinwegtäuschen soll, wie mies es auf dieser Welt aussieht. Haarscharf folgern Sie daraus einen «Trend des neuen amerikanischen Kommerzfilmes, die Leute vom Alltag abzulenken». Der «Superman»-Film ist also nicht irgendein Filmspektakel, er ist ein Politikum ersten Ranges, er soll «die Möglichkeiten einer politischen Änderung konsequent verbauen».

Aber nicht nur dies, der Film ist ja auch, immer Ihrem Text folgend, reaktionär! Er impliziert nämlich «den Wunsch nach einer starken politischen Führung». Das ist es also, was der kleine Mann Ihrer Meinung nach will: Eine starke Hand, die ihn, das kleine Konsumtrottelchen, führt, und zwar am liebsten gleich in die gute alte Steinzeit. Filme wie «Superman» also verblöden systematisch und bewusst den Zuschauer, nageln ihm ein Brett vor den Kopf! Also braucht man ja bloss diese Art von Filmen, kommerzielle Streifen aller Couleur, zu verbieten und siehe da, unsere Gesellschaft wird sich umstülpen wie ein Handschuh! Glauben Sie nicht, dass es tiefere Übel gibt als solche «Superman»-Filmchen, Übel, die tiefer liegen, in unserer Gesellschaft verwurzelt sind? Ich glaube, Sie machen sich die Sache ein wenig einfach, lenken von wirklichen Problemen ab und sehen ein Politikum dort, wo keines ist. Und es trifft nun einmal schlicht nicht zu, dass jeder, der sich einen solchen Film ansieht, ein verblödeter, faschistoider, nach Führung hechelnder Füdlibürger sein soll. Und die «Flucht in eine andere Realität», die Sie natürlich auch anführen: Dieses Stichwort ist nun wirklich langsam abgedroschen, trifft vielleicht noch auf ein paar Zwölfjährige zu.

Monumentalfilme hat es schon immer gegeben. Zum Zwecke der Augenwischerei und Realitätenflucht? Eine einfachere Deutung ist die, dass man, schon seit es Kino gibt, weiss, was das Publikum gerne sieht: Schau. Und Schau ist nicht gleichzusetzen mit Augenwischerei. Schau heisst auch: Nervenkitzel, Exotisches, Aussergewöhnliches. In diesem Sinne: Weshalb haben Sie nicht den Zirkus Knie verrissen? Denn dort ist ja alles noch live und somit noch viel gefährlicher!

Rolf Polier, Winterthur

## **Nicht die ganze Presse verpasste Kenneth Loachs TV-Serie**

Es dürfte Walt Vian entgangen sein, dass der «Tages-Anzeiger» am Samstag, 27. Januar, auf der Hinweisseite für den Sonntag den prominentesten Hinweis (ein Dreispalter mit Bild) der vierteiligen Reihe von Kenneth Loach gewidmet hat: von wegen «bewusster, kritischer Wahl des TV-Konsums». Der Text stammt überdies nicht von einer Pressestelle des Fernsehens, sondern von einem qualifizierten Journalisten.

Rolf Käppeli, Zürich